

Oesterreichisches
Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker. Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 1. Mai 1856. VI. Jahrgang. № 18.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Zur Pflanzengeographie. Von Hinterhuber. — Die Pilze Böhmen's. Von Veselsky. — Correspondenz: Kremsier, von Prof. Wesely. — *Flora austriaca*. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Mittheilungen.

Zur Pflanzengeographie.

Von Rudolph Hinterhuber.

Die Alpenflor des Salzburg umgränzenden Hochgebirges ist minder originell als reichhaltig. Die Gebirge um Salzburg, durchgehends Kalk, finden gegen die bayer'sche Ebene ihre Ausläufer, während sich der Höhenzug in wenig durchbrochener Linie theils vom nördlichen Tirol, anderseits von der Steiermark hierher verkettet. Grünende Mittelgebirge gegen Ost und Südost (dabin gehören der Schlenken, Trattberg, Schmittenstein etc.) begränzen die sonst völlige Communication mit letzterem Lande, während die hier vorherrschenden Winde von West und mitunter Süd die Vegetations-Mittheilung des ersteren ungemein begünstigen; ebenso das Gestein und die über 5000' bereits kahlen, häufig eine Höhe von 8000' und darüber erreichenden Gebirge. Der Untersberg, mehr vorgeschoben und durch Thäler von seinen Nachbargebirgen völlig getrennt, fast bis zu seinem Kamme mit Krummholz bewachsen und quellenreich, bietet hier einige Ausnahme, weist aber über der Region des Krummholzes in Beziehung der Vegetation nur zu sichtbar nach dem vorwaltenden Höhenzuge. Unter den Alpengewächsen finden in dieser Richtung übereinstimmend mit den Nachbarländern die meiste Verbreitung die Familien der *Ranunculaceen*, *Cruciferen*, *Sileneen*, *Alsineen*, *Papilionaceen*, *Rosaceen*, *Saxifrageen*, *Umbelliferen*, unter den *Compositen* die *Anthemideen* und *Crepideen*, die *Campanulaceen*, *Gentianeen*, *Antirrhineen*, *Rhinantaceen*, unter den *Labiaten* die *Stachydeen*, die *Primulaceen*, *Thymeleen*, *Salicineen*, *Orchideen*, von den Gräsern die *Juncaceen*, *Cyperaceen*, darunter namentlich die *Cariceen*, endlich die *Festucaceen*, etwas minder die *Crassulaceen*,

Stellaten, Carduineen, Boragineen, unter den Gräsern die *Aenaceen*, noch minder vertreten die *Violarien, Geraniaceen, Onagrariaceen*. Die östliche und mehr noch südöstliche Alpenflora, wie oben bemerkt, sich minder kennzeichnend, reicht ihre Verbindung längs dem Stein- gebirge am Attersee, Schafberg bei Mondsee, dem Lois- und Streit- berge, (Zünitz bei Ischl) über das Zwölferhorn und den Königs- berg bei St. Gilgen und dem Genner bei Hintersee, über den Regen- spitz, Schmittenstein und deren angrenzende Rasengebirge gegen Hallein, wo sie sich an dem Vorgebirge des Göll, den Rassefeld- Alpen, anlehnt. Dort finden sich noch mehrere Repräsentanten der- selben, so z. B. die so prachtvolle *Pedicularis foliosa* L.; dieselbe Richtung nimmt in seinem Vorkommen *Orobus luteus* L., *Hieracium aurantiacum* L. hier durch das nahe Hochgebirge schon etwas seinen Habitus ändernd (die ganze Pflanze wird mehr gedrun- gen, klein- blütig, fasst ohne Ausläufer, *) während sie auf dem Gaisberge bei Salzburg, wieder weiter vom Hochgebirge entfernt, ihre ursprüng- liche Form behauptet. *Pedicularis Jacquini* Koch, hier in unmittel- barer Nähe ihrer oben genannten Schwesterpflanze wachsend, und in unserem Lande bisher vielleicht durchgehends irrig für *Pedicularis rostrata* L. genommen, **) gehört schon der aus Südwest herüber reichenden Flora, im Gegensatze zur *Primula spectabilis* Tratt. (*Pr. calycina* Tausch), welche prachtvolle grossblumige Art ihren Weg von O. und S. O. genommen, um sodann auf den höheren Gebirgen gegen S. W. auszuarten und vielleicht zur *Primula tyro- lensis*, später, bei veränderten Bodenart, zur *Primula integrifolia* zu werden. In Mondsee blüht diese Art von Ende April bis Juli, erst in dem sogenannten Saugraben am Drachenstein, dann am Rücken des Drachenstein, endlich nächst der Eisenau am Schafberge, und zuletzt — in immer höhere Regionen sich hinaufziehend, auf der Steinalpe. Je höher sie zieht, je kleiner wird die Blumenkrone und Blätter, je gedrungener, niedriger und stengelloser die ganze Pflanze. Selbst die Intensivität der im Schatten des Saugraben in prachtvollem Dunkelroth glühenden Pflanze verliert an der sonnigen Höhe, und weicht einem glanzlosen, matten Rosa. So hatte man seiner Zeit in unserer Gegend Gelegenheit, an *Soldanella Seitziana* Hoppe, seligen Andenkens ein Mittelding zwischen *Soldanella montana* Willd und *Sold. alpina* L. zu erblicken. Seit vielleicht zwei Decennien ist diese *Soldanella Seitziana* Hoppe, in unserer Gegend durch Umbau verschwunden. (*Sold. montana* Willd. kommt bekanntlich in der Umgebung Mondsee's zahlreich vor.) Nach demselben Vorgange sehen wir unsere *Myosotis sylvatica* L. auf höheren Standorten gedrungener, mitunter dunkelblühiger und mit den so vielen Pflanzen gegen die rauheren Lüfte des Gebirges gewährten Schutzmittel, nämlich mit Behaarung, endlich mit minder zahlreichem Blütenstande. Dieselbe Pflanze *Myosotis alpestris* Schm. in die Ebene, z. B. auf Alpenpflanzen - Anlagten versetzt, konnte man stets binnen 2—3

*) Siehe Prodrömus Seite 132.

**) *Calyce oblongo-campanulato uido vel nerris ac margine villosö.*

Jahren und auch früher, ihre Behaarung verlieren, mehr-, und daher mitunter auch kleinblüthiger werden, und ihren erst zarten Wuchs sowie ihre Farbe gegen den Habitus und das Himmelblau ihrer Schwester in der Ebene vertauschen, kurz zur *Myosotis sylvatica* L. umgewandelt sehen.*)

Die Pilze Böhmen's.

Von Friedrich Veselsky, k. k. Oberlandesgerichts-Rath in Eperies.
(Fortsetzung.)

(*Peziza*) *sulphurea* Pers.

barbata Kze.

corticalis Pers.

syringeae Wallr.

sphaerocephala Wallr.

caulicola Fries.

sericea Alb. Schw.

cerina Pers.

biolor Bull.

calycina Schum.

patula Pers.

nivea Fries.

virginea Batsch.

ciliaris Schrad.

stercorea Pers.

setosa Nees.

scutellota L.

hemisphaerica Hoffm.

sthenostoma Mart.

coccinea Jacq.

tiliacea Fries.

furfuracea Pers.

fascicularis Alb. Schw.

miliaris Wallr.

omphalodes Bull.

humosa Fries.

leucoloma Reb.

umbrosa Schrad.

violacea Pers.

carbonaria Alb. Schw.

catinus Holmsk.

bulbosa Nees.

macropus Pers.

vesiculosa Bull.

cerea Sow.

repanda Wahl.

cochleata Huds.

aurantia Oed.

onotica Pers.

leporina Batsch.

abietina Pers.

badia Pers.

reticulata Grev.

venosa Pers.

sulcata Pers.

acetabulum L.

eriophora Op.

scutellaeformis Op.

Rhizina Fries.

undulata Fries.

Leotia Hill.

lubrica Pers.

circinans Pers.

Verpa Sw.

digitaliformis Pers.

helvelloides Krombh.

Helvella L.

fistulosa Alb. Schw.

elastica Bull.

pulla Holmsk.

atra Kön.

infula Schöff.

fastigiata Krombh.

biretum Krombh.

rhodopus Krombh.

tremellosa Krombh.

suspecta Krombh.

esculenta Pers.

gigas Krombh.

lacunosa Afz.

crispa Fries.

Morchella Dill.

esculenta Pers.

conica Pers.

deliciosa Fries.

elata Fries.

*) Was selbst Koch zugibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Hinterhuber Rudolf

Artikel/Article: [Zur Pflanzengeographie. 137-139](#)